

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 73 (2000)

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Die geneigten Leserinnen und Leser werden feststellen, dass die Beiträge des vorliegenden Jahrbuchs vornehmlich diesem nun auch für die Fachleute zu Ende gehenden Jahrhundert gewidmet sind. Dahinter steckt durchaus Absicht: Nicht nur auf der internationalen und nationalen, sondern auch auf der solothurnischen Ebene war das 20. ein sehr bewegtes Jahrhundert, das es wie in anderen Kantonen verdient, aufgearbeitet und dargestellt zu werden. Das Jahrbuch will dem vermehrt Beachtung schenken und legt deshalb zur Jahrhundertwende einen zeitlich geschlossenen Band vor.

Beredtes Zeugnis grosser Veränderungen liefert die profunde Übersicht über den Kanton Solothurn im 20. Jahrhundert von alt Regierungsrat *Alfred Wyser*, der 1967–1979 freisinniger Vorsteher des Erziehungsdepartements war. Es ist sehr zu wünschen, dass das, was der promovierte Historiker und engagierte Publizist bescheiden als «Versuch» bezeichnet, bei der Fortschreibung der solothurnischen Kantongeschichte als Orientierungshilfe dient und weitere Zeitgenossen zu Rückblicken auf das Jahrhundert anregt.

Das von *Peter Heim* geleitete Projekt «Firmenarchive» des Historischen Vereins ist bereits einem grösseren Publikum durch Vorträge und Publikationen bekannt geworden. Mit der Veröffentlichung des Projektbeschriebs im Jahrbuch verbindet sich die Hoffnung, dass unsere Leserschaft mit zur Bewahrung des rapid schwindenden Erbes der jüngeren Vergangenheit unseres Kantons beiträgt.

Was in aufwändiger Kleinarbeit zu tun ist und in welche Richtung die Geschichtsschreibung gehen könnte, das zeigen die beiden Beiträge am Ende bzw. Anfang des Aufsatzteils dieses Bandes. Eingebettet in diese Klammer sind drei Monographien. Wie bis anhin hat die Redaktionskommission Wert auf abwechslungsreiche Lektüre bzw. inhaltliche und methodologische Vielfalt der ausgewählten Themen gelegt:

Technikgeschichtliche Aspekte aus der Pionierzeit der schweizerischen Luftfahrt beleuchtet *Hans Brunner* in seinem Aufsatz über den vergessenen Konstrukteur August Häfeli, der mit seinen Maschinen die Leistungen der Flugpioniere Oskar Bider und Max Cartier ermöglichte.

Den Wandel eines Heims für ehemalige Dienstmägde zum psychogeriatrischen Pflegeheim verfolgt die detailreiche Studie von *Hans Rind-*

lisbacher, der mit seiner Darstellung der «Forst» einen wichtigen Beitrag zur Sozialgeschichte der Stadt Solothurn leistet.

Christof Schmid gelingt es, mit der Methode der *oral history*, der Befragung von Zeitzeugen, ein facettenreiches Bild vom Alltag der Uhrenarbeiterinnen und Uhrenarbeiter im Zusammenhang mit der Geschichte vom Aufstieg und Niedergang der Uhrenindustrie in seinem Heimatdorf Welschenrohr zu zeichnen – eine Geschichte, die, wie der Eingangsartikel zeigt, auch anderswo zu erzählen wäre.

Den 73. Band schliessen – wie gewohnt, ist man versucht festzustellen, – die Chronik, Witterungsverhältnisse und Totentafel von *Hansruedi Heiniger*, der Jahresbericht von *Alfred Seiler*, die Jahresrechnung von *Erich Blaser* und die Bibliographie von *Hans Rindlisbacher*. Gerne wird übersehen, dass diese Hintergrundarbeiten von sehr grosser Bedeutung sind, als Bestandesaufnahme und Hilfsmittel nicht zuletzt für künftige Generationen. Bei dieser Arbeit ist Kontinuität äusserst wichtig, und dafür bürgen die vier Genannten: Erich Blaser seit Band 59, Alfred Seiler und Hans Rindlisbacher seit Band 57 und – kaum zu glauben in unserer schnelllebigen Zeit! – Hansruedi Heiniger seit Band 45, seit bald drei Jahrzehnten also! Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Am Schluss des Bandes für einmal etwas Besonderes: *Peter Frey* hat die vollständige Mitgliederliste des Historischen Vereins zusammengestellt und damit zur Jahrhundertwende eine beachtliche Bestandesaufnahme vorgelegt.

Mit den besten Wünschen für den Wechsel ins 21. Jahrhundert!

Olten und Solothurn, im November 2000

Ihre Redaktionskommission